

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Nectar zu Tal begw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	746	326 402,5	285	12 423,5	46	1 143,0	159	116 805,0	1	—
Februar	759	369 174,0	308	15 095,5	64	1 936,0	225	168 402,5	4	—
März	802	319 918,5	383	20 939,5	76	4 281,5	245	140 630,0	4	174,0
I. Vierteljahr .	2 307	1 015 495,0	976	48 458,5	186	7 360,5	629	425 837,5	9	174,0
April	825	334 035,0	405	24 044,5	81	3 363,0	192	132 655,0	3	174,0
Mai	783	302 237,5	427	22 077,0	77	4 690,0	198	146 539,5	1	—
Juni	934	438 483,0	395	16 324,0	65	3 552,5	251	182 862,5	1	—
II. Vierteljahr .	2 542	1 074 755,5	1 227	62 445,5	223	11 605,5	641	462 057,0	5	174,0
Juli	899	420 916,5	452	21 831,5	75	4 465,0	278	220 957,5	3	—
August	854	425 240,5	477	23 685,0	73	6 748,0	225	188 441,0	5	90,0
September	890	457 233,5	401	16 341,0	69	4 284,5	225	177 583,0	3	1 000,0
III. Vierteljahr	2 643	1 303 390,5	1 330	61 857,5	217	15 497,5	728	586 981,5	11	1 090,0
Oktober	935	427 646,5	495	22 736,0	62	4 493,0	252	154 983,5	4	335,0
November	801	308 536,0	386	16 199,5	50	4 018,0	172	87 431,0	11	1 637,0
Dezember	749	335 593,0	284	11 337,5	68	3 291,0	140	106 567,5	6	754,0
IV. Vierteljahr	2 485	1 071 775,5	1 165	50 273,0	180	11 802,0	564	348 982,0	21	2 726,0
Jahr 1913 . . .	9 977	4 465 416,5	4 698	223 034,5	806	46 265,5	2 562	1 823 858,0	46	4 164,0
Abgang:										
Januar	380	3 717,5	642	53 988,5	49	450,0	24	642,0	147	3 277,5
Februar	348	3 704,5	629	53 353,0	61	420,0	61	2 931,5	142	2 269,0
März	487	8 459,5	682	56 491,5	73	1 557,5	76	1 430,5	193	2 963,5
I. Vierteljahr .	1 215	15 881,5	1 953	163 833,0	183	2 427,5	161	5 004,0	482	8 510,0
April	487	6 309,0	695	53 160,5	86	567,5	50	1 000,0	147	4 431,5
Mai	530	5 896,5	673	58 936,5	76	916,0	60	2 086,5	144	1 393,0
Juni	498	7 607,5	678	52 969,5	71	763,5	60	1 162,0	179	1 749,5
II. Vierteljahr .	1 515	19 813,0	2 046	165 066,5	233	2 247,0	170	4 248,5	470	7 574,0
Juli	540	6 907,5	744	60 166,0	96	2 004,0	57	725,0	216	850,0
August	538	6 323,0	723	64 718,5	71	494,0	42	2 332,5	196	1 602,5
September	531	6 133,5	696	62 461,5	71	692,0	43	1 270,0	181	2 402,0
III. Vierteljahr	1 609	19 364,0	2 163	187 346,0	238	3 190,0	142	4 327,5	593	4 854,5
Oktober	614	4 712,5	716	63 397,5	54	354,5	73	133,0	193	3 172,5
November	469	7 141,0	675	74 149,0	52	716,0	50	1 476,0	138	3 032,0
Dezember	372	2 033,5	574	53 565,5	77	715,5	37	655,0	99	5 536,0
IV. Vierteljahr	1 455	13 887,0	1 965	191 112,0	183	1 786,0	160	2 264,0	430	11 740,5
Jahr 1913 . . .	5 794	68 945,5	8 127	707 357,5	837	9 650,5	633	15 844,0	1 975	32 679,0

8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1914.

Im Monat Januar gelangten beim Genossenschaftsvorstand 626 Unfälle zur Anzeige, wovon 495 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 131 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 481 Fälle; hierunter sind 20 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 31 200 *M* angewiesen, und zwar an 461 Verletzte 27 777 *M*, an 9 Witwen 1040 *M* und an 27 Kinder 2383 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1060 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Januar 26 440 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 33 und durch Tod 91 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 26 813 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 127 400 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 77; in 191 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

9. Großhandelspreise für Getreide im Januar 1914 in Mannheim.

(Nach den Feststellungen des Vorstands der Mannheimer Produktenbörse.)

Datum	100 Kilogramm						
	Weizen <i>M</i>	Kernen <i>M</i>	Roggen <i>M</i>	Hafer <i>M</i>	Gerste		
					mittel <i>M</i>	gut <i>M</i>	fein <i>M</i>
5. Jan.	19.50—19.75	—	16.00—16.45	16.00—16.50	14.75	16.50—17.25	17.35—17.75
8. "	19.60—19.75	—	—	—	—	—	—
12. "	19.50	—	16.20	16.00—17.00	—	16.60—17.00	17.50
15. "	19.75—19.90	—	—	—	—	—	—
19. "	19.40—19.90	19.00	16.00—16.25	16.50—17.00	15.25	16.75—17.25	17.75—18.10
22. "	19.25—20.00	—	16.50	16.75	15.25	16.70—17.20	17.80—18.10
26. "	19.75—20.00	—	16.30—16.40	16.00—16.60	15.50—15.75	16.25—17.00	17.75—18.25
29. "	19.75—20.25	—	16.25	—	—	17.50	18.25—18.50

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1914.

Während im Januar 1913, wie auch im ganzen vorjährigen Winter, die Witterung einen verhältnismäßig milden Charakter hatte, herrschte im Januar 1914 vielfach Schneewetter und fast beständig starke Kälte, die die Arbeit im Freien beinahe gänzlich unmöglich machte. Es konnten im Gegensatz zum Vorjahr mancherorts des anhaltenden Frostes wegen nicht einmal die vorgesehenen Notstandsarbeiten in Angriff genommen oder durchgeführt werden. Diese Umstände wirkten naturgemäß auf die meisten Berufe, namentlich diejenigen des Baugewerbes, recht ungünstig ein, so daß vorläufig der Arbeitsmarkt noch wenig belebt erscheint. Gleichwohl hat es den Anschein, als ob die Vermittlungstätigkeit in der männlichen Abteilung im Vergleich zum Vormonat (Dezember 1913) sich gebessert habe, indem die offenen Stellen um 1816 und die erfolgten Einstellungen um 756, demnach nicht unbeträchtlich, gestiegen sind. Da jedoch auch die Zahl der Arbeitsuchenden wieder bedeutend (um 2239) zugenommen hat, so kommen im Berichtsmonat auf 100 verlangte Arbeitskräfte immer noch 273 Arbeitsuchende gegen 324 im Dezember und 258 im Januar 1913. Dabei ist aber zu beachten, daß unter den Vermittlungsziffern des Berichtsmonats auch die Einstellungen Arbeitsloser für die von verschiedenen Stadtverwaltungen angeordneten Notstandsarbeiten enthalten sind, wodurch sowohl das Angebot wie die Nachfrage ziffernmäßig vergrößert werden, ohne daß die Lage des Arbeitsmarkts irgendwie eine Änderung erfahren hätte. Auch die Lehrlingsvermittlung, die — wie stets zu Jahresbeginn — vielerorts flott einsetzte, trug zur Vermehrung der Tätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise bei; doch ist auch hieraus auf eine Besserung der derzeitigen Geschäftslage nicht zu schließen.

In der weiblichen Abteilung überstieg der Bedarf an Personal das vorhandene Angebot gegenüber dem Vormonat recht bedeutend, so daß im Januar 1914 auf 100 verlangte Arbeitskräfte nur noch 89 Arbeitsuchende kommen gegen 102 im Dezember und 88 im Januar 1913. Auch die Vermittlungsziffer ist gegenüber den beiden Vergleichsmonaten um 780 bzw. 560 angestiegen.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten für die hauptsächlichsten Berufe bzw. für ihre Geschäftsgebiete folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft ist es, der Jahreszeit entsprechend, noch durchweg ruhig; da und dort vorhandener Bedarf an Arbeitskräften konnte meist leicht aus dem Überangebot gedeckt werden. — Für die Metallverarbeitung und die Maschinenindustrie bezeichnen Bruchsal und Karlsruhe die Arbeitsgelegenheit als ziemlich ungünstig. In der Pforzheimer Goldwarenindustrie konnten insgesamt 499 Arbeitskräfte Stellen vermittelt werden gegen 351 im Dezember und 480 im Januar 1913. — In der Papierindustrie war in Freiburg ein schwaches Ansteigen der offenen Stellen für Buchbinder bemerkbar. In Lahr dauerte im Berichtsmonat der Streik der Kartonnagearbeiter und -arbeiterinnen immer noch fort. — Bei der Industrie der Holz- und Schnitz-